

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-
lich eine Nummer von in der Regel
zwei Bogen in Umschlag.

Preis des ganzen Jahrgangs von
52 Nummern 8 Thlr. Abonnement
nehmen alle Postämter, Kunst- und
Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 9.

Donnerstag, am 26. August.

1852.

Das Leben eines Epheu.

Von
E. Oberg.

Ängstlich war die Sonne hinter den dichten Bäumen des Kirchhofs verschwunden; mit ihr waren auch die Menschen, welche bis dahin zwischen den Gräbern gewandelt, zur Ruhe gegangen. Alles war still, die Ameisen selbst schliefen, die Vögelin hatten sich tief in den Zweigen ein ruhiges Plätzchen gesucht, ihre Köpfchen unter die Flügel gesteckt und waren sanft eingeschlummert. Eine Grasmücke, welche ebenso im dunklen Grün eines großen Cypressenbaumes schlief, wurde durch ein leises Geflüster des Epheus, welcher am Fuße der Cypresse stand, und dessen Ranken den Grabhügel in einem dichten Kranz umschlossen, erweckt und horchte begierig dem Geplauder desselben zu. „Ich war noch sehr jung,“ begann der Epheu zu erzählen, „das Grün meines Kleides war viel lichter als das meiner Mutter, doch nahmen sich die weißen Streifen darauf ganz gut aus. Wir hatten viel geschlafen, denn der Winter war lang; die gute Ulme, in deren Nähe wir ruheten, hatte uns reichlich mit warmen Bettchen versehen, auch der Schnee zog längere

Zeit dicke weiße Gardinen vor, die Mutter erzählte uns viel von ihrer Jugend und von der Großmutter, welche an der Mauer einer Ruine geboren war, deren Vater aber noch die Ritter im blanken Harnisch mit wehendem Federbusch gesehen. Die Geschichten waren so schön, daß der Winter vergangen war ehe wir es dachten. Die Sonne liebte die Bäume, unsere Brüder und uns alle, mit jedem Tage wurde ihre Liebe wärmer, ihre Blicke heißer. Die weißen Vorhänge waren aufgegangen, die Bettchen der Ulme halfen uns die Schneeglöckchen und Himmelschlüsselchen wacker fortschaffen, und bald war es wieder grün und herrlich bei uns. Die Ulme breitete ihre Arme über uns aus, daß wir geschützt waren vor den zu heißen Blicken der Sonne, die Vögelin, unsere lieben Vettern, sangen und plauderten uns vor, denn die Mutter hatte jetzt keine Zeit mehr zu erzählen. Es war gerade an dem Tage, wo wieder ein kleines Schwesterchen geboren war, und neugierig sahen wir Größeren wie es langsam um Mittag die grünen Augen öffnete; noch waren wir alle in Freude besungen, da hörten wir mehrere Stimmen, die von Wesen herrührten, welche man Menschen heißt. Ob die Mutter uns gesagt, daß diese auch mit uns verwandt wären wie die